

Bolsonarismo in Brasilien

Unternehmen und Menschenrechte

www.kooperation-brasilien.org



Titel: Regularien oder Boykott? Strategien und Aktivismus

Datum: 10.11.2019

Uhrzeit: 09:30 Uhr

Podium/Input: Charles Trocate (MAM), Bruno Langeani (Sou da Paz)

Moderation : Felipe Bley Folly (Fian int.)

Protokoll: Hilke Ganzert

Moderator: Der Sonntagmorgen beginnt mit einer interaktiven Abschlussaktion: dem Fishboal. Die TN werden eingeladen ihre Gedanken zu den letzten zwei Tagen zur reflektieren. Wenn jemand einen Kommentar hat, dann darf er/ sie sich in die Mitte des "Aquariums" begeben und kurze Statements abgeben. Es geht darum: Sollen wir boykottieren oder sollen wir regulieren?

Charles tritt als erster Redner auf und fängt an zu singen und zu summen. "Boykottstrategien – Wir haben in den letzten Tagen viel über Unternehmen gesprochen, über Bergbauvorhaben, dem Dambruch in Brumadinho im Bundestaat Minas Gerais und nach der langen Nacht. Boykott: Was sagst du? Boykott. In der New York Times wird gefragt: Hat die Industrie den Staudamm geflutet? Er singt von einer Frau, die das 8te Kind geboren hat, von dem Morgen, der heranbricht, von schönen Leuten und von guten Leuten. Wir kennen die Welt, wie Leonardo Boff (Theologe in Brasilien)sie beschreibt. Wieso diese Krise und warum sind wir in so einer verzweifelten Lage in Brasilien? Die Natur wird zu einem Konsumgut. Wir können das nicht kontrollieren. Neuer Bedarf wird erzeugt. Das können wir nicht aufhalten, da gibt es Gesetze die, den Kapitalismus stürzen. Es gibt kein anderes Modell gegen das neoliberalistische Modell. Die Handelskriege in den USA und China, es gibt niemand der das gerade in Frage stellt. Die Technologie hat die Politik überrollt. Überflüssige Objekte entstehen. Zwei Typen von Imperialismus: die Chinesische und die Amerikanische. Die USA berufen sich auf Kriege, die sie machen und China betreibt einfach wie schon immer Handel. Der USA Imperialismus verfällt. Wir befinden uns im Übergang, im Herzen des Kapitalismus; für die Demokratie wird es immer enger, das Modell der Nationalstaaten stirbt aus, die Finanzeliten kommen an die Macht. Bolsonaro steht für: Abbau des Staats, Schutz des Privateigentums. Zunehmende Morde und eine hohe Sterblichkeit in den armen Schichten. Bolsonaro ist ein Bastler, er fördert den religiösen Fundamentalismus. Welche Art von Staat brauchen wir in diesem Moment der Geschichte? Was brauchen wir für Technologien, und welche sind überflüssig? Entweder wir negieren den Staat, aber wir brauchen ihn auch. Wir brauchen einen Neuen Staat und eine Monopolisierung, die wir zugleich überwinden und ablehnen müssen.

Moderator. Diese Hypridität der Bolsonaro Regierung, dieses entformte Gebilde, das zusammengebastelt wird. Andererseits ist das sehr konkret. Die Gewalt und die Waffenproduktion, die hohe Sterblichkeit der unteren Schichten, Rassismus, Eigentum wird konzentriert, Frage: Sollen wir regulieren oder boykottieren?

Bruno berichtet über die Gewalt: Der Wesenszug der Regierung: Uns geht es nicht gut in Brasilien, Gewalt, Waffenimporte, Öffentliche Sicherheit, Schutz der Bevölkerung. 55 bis 60000 Morde im Jahr, Brasilien ist Weltmeister in Gewalt. Junge, schwarze Männer werden gezielt erschossen. 2019

leichter Rückgang. Bolsonaro sagt: Mein Verdienst. Aber Morde an Frauen, häusliche Gewalt ist erhöht. 6000 Menschen sterben durch die Polizei. Bolsonaro führt einen gewaltdurchdrungenen Diskurs. Von "Banditen" und "Verbrechern" wird gesprochen, das hört jeder auch der Streifenpolizist, der dann leichter auch Menschen erschießt. Der Bolsonaro ist ein Waffennarr. Waffen sind leicht erhältlich. Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Die Behörde, die die Polizei überwacht hat, wird abgeschafft. Polizisten werden beschützt, wenn sie Unrecht tun. Das ist institutionelle Gewalt

Ralf: Ich möchte über Waffen sprechen, auch aus Deutschland.

Bruno: die Auswirkungen der Waffen, die meisten Waffen kommen aus Brasilien, die ausländischen Waffen sind schlagfertiger, die haben eine höhere Tötungsmöglichkeit. Bolsonaro hat das Waffenrecht geöffnet, die Zivilgesellschaft auch hier in Deutschland muss Druck ausüben auf die B. Regierung.

Moderation: Wie können wir diesen Druck ausüben?

Ralf: Es gibt Regeln, der Leitlinie der EU verpflichtet, aber sie wird nicht eingehalten. Es gibt aber kein Gesetz, darum kann kein Verfahren angestrebt werden. In ein Land, wo Menschenrechte verletzt werden, darf nicht exportiert werden!

Thomas: EU Richtlinien: alle Themen wie Menschenrechte, Gifte. Da gibt es eine Riesenlücke, wie können diese Unternehmen zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie sich an dem Unrecht beteiligen? Eine Blamingcampagne starten: man sollte nicht in ein Land fahren, in dem so viele Menschen ermordet werden. Aufmerksamkeit schaffen: Polizeikooperation von Deutschland und Rio de Janeiro: ein Rechercheauftrag: gibt es diese Kooperation noch?

Moderator: Danke Thomas, das sind ganz konkrete Punkte. Regulieren oder boykottieren? Gibt es einen nachhaltigen Bergbau, gibt es einen nachhaltigen Tourismus?

Fabian: Unternehmen sind so anonym, ihn stört das. Das Zentrum für Politische Schönheit hat 25000 Euro ausgesetzt für den, der Hinweise bringt, die Kraus Maffei's hinter Gitter zu bringen. Dokumentiert die Menschen, die Geld davon haben, dass Menschen erschossen werden. Out of the box denken.

Ana: Agrargruppe: welche bilaterale Abkommen schließen die Deutschen ab? Eine Verschwiegenheitsklausel, die Unternehmen müssen die Entstehungskette nicht offen legen. Deutschland ist der größte Kaffexporteur ???? wir müssen mit den KonsumentInnen in Deutschland arbeiten. Skandalisieren: in Frankreich machen die das wohl besser-

Moderator: Stichwort: Lieferketten. Gibt es nachhaltigen Bergbau?

Publikum: die Schäden sind enorm, es gibt keine Bergbauämter, wir fordern technische Massnahmen, Trockenbergbaumethoden, mehr Geld für sichere Unternehmen, was haben die Menschen vor Ort für Bedürfnisse, die Menschen werden von den Unternehmen gefügig gemacht, Besteuerung: die Unternehmen zahlen kaum Steuern, es bleibt kein Geld im Land, es bleibt die Zerstörung. Indigene werden vertrieben, wenn es heilige Orte sind, aber die sollten zunächst angehört werden.

Publikum: Die Autos könnten hier verboten werden, die soviel Rohstoffe verbrauchen.

Publikum: Agrargifte, die dürfen in B. benutzt werden, die hier verboten sind. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit: auch hier im Betrieb soll das Material menschenfair gemacht worden sein. Die Kette soll bewusst sein. Freihandelsabkommen: zwischen der EU – in Brüssel eine bras. Delegation: Umweltklauseln müssen verhandelt werden. Durch die Instanzen bei der EU besprochen, Freihandelsabkommen liegt vor, aber nur in Englisch, es kommt aber nicht bei der Bevölkerung an. Gerechter Welthandel: offener Brief an die EU.

Letica: in Brasilien kommt die Information gar nicht an, Freihandelsabkommen, wir sollten das Freihandelsabkommen ablehnen, boykottieren, nicht abmildern, Amazonas Tag in Berlin: NGO sind die Feinde für Bolsonaro, man möge vom BMZ zur Unterstützung der NGOs mehr Mittel zur Verfügung stellen

Hanswilli: Finanzen zu Landerwerb in Brasilien. Rentenversicherung aus der USA und Deutschland investieren das in Brasilien. Überprüfung muss mit den Menschenrechten gekoppelt werden.

Uta: Papier Ende November gibt es eine Regierungsverhandlung zwischen Deutschland und Brasilien. Das Papier mit den Forderungen wird online gestellt werden.